

# Posener Zeitung.

Dreiundseitiger Jahrgang.

Annoncen  
Annahme-Bureau:  
In Posen bei  
Hrn. Krupski (C. Ulrich & Co.)  
Breitestraße 14;  
in Silesien  
bei Herrn Ch. Spindler,  
Markt u. Friedrichstr. Ecke 4;  
in Gräf. b. Hrn. L. Strelzow;  
in Berlin, Breslau,  
Frankfurt a. M., Leipzig,  
Hamburg, Wien und Basel;  
Haeserstein & Vogler.

Annoncen  
Annahme-Bureau:  
In Berlin,  
Wien, München, St. Gallen;  
Adolph Rose;  
in Berlin:  
A. Kettner, Schloßplatz;  
in Breslau, Stuttgart;  
Kassel, Bern und Stuttgart;  
Dagde & Co.;  
in Breslau: A. Jenke;  
in Frankfurt a. M.:  
C. L. Danke u. Comp.

Nr. 288.

Das Abonnement auf dieses mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vier Taler für die Stadt Posen 14 Taler, für ganz Preußen 1 Taler 24 Gr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Dienstag, 27. September

Inserate 15 Tgr. die kürzer gehaltene Zeile oder deren Raum beklagen verbindlichst möglich ist, sind an die Redaktion zu richten und werden für die am selben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

## Amtliches.

Berlin, 26. Septbr. Se. M. der König haben Allernädigst geruht: Dem Kaiserl. russischen Hofrat und Direktor des landwirthschaftlichen Museums des Ministeriums der Reichs-Domänen in Petersburg, v. Solosky, den Regl. Kronen-Orden 3. Kl. zu verleihen.

## Offizielle militärische Nachrichten.

- 1) Ferrieres, 25. Sept. Außer unbedeutenden Patrouillen-Gefechten vor Paris nichts Neues. v. Podbielski.
- 2) Ein Telegramm aus Versailles vom 25. September gibt die Aufstellung der dritten Armee vor Paris und fügt hinzu: Der Feind unternimmt nichts Ernstliches, zeigt drei Kanonenboote auf der Seine. Überall Verschanzungen und Barrikaden bemerkbar. v. Carnap.

## Telegraphische Nachrichten.

Tours, 25. Septbr. Die Regierung empfing mittelst eines Luftballons Nachrichten aus Paris vom 22. über die Schlacht vom 19. Septbr. Derselben wird darin berichtet: Ducrot welcher mit 4 Divisionen die Höhen von Villejuif bis Meudon besiegte, erkognosirte das Vorterrain und stieß auf bedeutende Feindesmacht, darunter viel Artillerie in gedeckter Stellung. Nach lebhaftem Gefechte mußte der Rückzug angetreten werden, was vom rechten Flügel in bedauerlicher Nebenstürzung geschah, während die anderen Truppen in Ordnung auf dem Plateau von Chatillon sich konzentrierten. Gegen 4 Uhr entwickelte sich die preußische Artillerie mehr und mehr, so daß Ducrot die Truppen unter den Schutz der Forts zurücknahm und nach Vernagelung von acht Geschützen in der Redoute Chatillon nach Fort Vanves sich zurückzog. Die Truppen müssen nun definitiv sich in Paris konzentrieren. Verluste leicht. Die Feinde unternahmen keine Demonstration gegen die Forts. Ein Tagesbefehl Trochus belobt die Artillerie und tadelte das 1. Zuaven-Regiment, das zufolge unglaublicher Panik in Unordnung zurückgegangen sei. Der General ordnete energische Maßregeln gegen diese undisziplinierten, demoralisierten Truppen an. Im Fort von Vincennes fand eine Feuerbrunst statt, welche bald gelöscht wurde. Schloss Meudon haben die Preußen besiegelt. Am 21. September erkognosirte Trochu gegen St. Denis. Die Preußen haben sich noch nicht in Courbevoie, Suresnes wohl aber bei St. Cloud gezeigt.

Tours, 25. Septbr. Die hiesige Regierung macht bekannt, daß sie mittelst eines Luftballons ein Schreiben von Gambetta empfangen, worin es heißt: Paris ist zur heroischen Vertheidigung bereit. Möge auch Frankreich heldenmäßige Anstrengungen machen. Ferner ertheilt Gambetta Instruktionen, etwa von feindlicher Seite verbreiteten Nachrichten über einen Ausbruch von Unruhen in Paris stets energisch zu dementiren.

Die Nachrichten per Luftballon aus Paris vom 22. Sept. dementieren bereits die Nachricht von Unruhen in Paris. (Die Nachricht über den Straßenkampf in Paris am 21. war erst durch das Telegramm aus Ferrieres vom 23. am 24. hier eingegangen. Die Dementirung sollte also der Meldung voraus.)

(Vorstehende Depeschen wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden haben.)

Wien, 26. Septbr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Antrag Rechbauers, die Wahl des Präsidiums bis zum Erscheinen der böhmischen Abgeordneten neuerdings zu vertagen, mit 68 gegen 67 Stimmen abgelehnt. Der Abg. Mayrhofer kritisiert unter dem Beifall der Linken und der Gallerie das Vorgehen der Regierung in Böhmen, sowie die Enthebung der 3 Statthalter von ihren Posten. Die Wahl des Präsidiums findet unter Beteiligung aller Parteien statt. Mit einer großen Majorität werden gewählt: Hopfen zum Präsidenten, Bidulich und Graf Kuenburg zu Vizepräsidenten. Paecolinis Antrag, eine Adresse zu erlassen, wurde mit einer Stimme Majorität angenommen. Rechbauer erläutert im Namen der Verfassungspartei, daß sie nicht in eine meritatorische Behandlung der Reichsrathsvorlagen eingehen können, so lange nicht alle Mittel erschöpft sind, um Böhmen zur Beschickung des Reichsrathes zu veranlassen. Redner stellt den Antrag, die Regierung aufzufordern, den Reichstag zu vertagen. Die Dringlichkeit des Antrages wird abgelehnt. Die nächste Sitzung ist morgen. Auf der Tagesordnung steht der Adressantrag.

Triest, 26. Septbr. Mittags. Der Verwaltungsrath des Triester Lloyd hat beschlossen, die Fahrt nach Ostindien am 10. November wieder aufzunehmen.

Brüssel, 26. September. Dem Vernehmen nach ist zwischen Preußen und Belgien eine Vereinbarung getroffen, wonach den in Belgien aufgenommenen preußischen Verwundeten nach ihrer Wiederherstellung Waterloo oder Brügge für eine Zeit von drei Monaten als Aufenthalt angewiesen wird.

London, 26. September. "Times", "Standard", "Morning Post" und "Daily News" besprechen die vom Grafen Bismarck für die Bewilligung eines Waffenstillstandes aufgestellten Bedingungen und kommen zu dem Resultat, daß dieselben durchaus maßvoll und den Umständen angemessen seien.

London, 26. September. Der westindische Dampfer "Elbe" ist in Plymouth eingetroffen. Die preußischen Schiffe

"Lamar" und "Basta" sind durch französische Kriegsschiffe gesperrt worden.

London, 26. September. Das Journal "Situation" meldet, daß in Folge der Proklamation der Regierung in Tours ein Manifest des Kaisers Napoleon demnächst in London und Brüssel erscheinen werde. Als Verfasser desselben wird der Sekretär des Kaisers, Conti, genannt. (Dies Manifest wurde in der "Posener Ztg." vor länger als 8 Tagen schon angekündigt. Vgl. in Nr. 273 den Brief aus Kassel.)

London, 26. September. Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Amiens fordert der Präfekt des Somme-Departements das Volk zu einem Kampfe bis aufs Messer auf, da alle Hoffnungen auf den Frieden geschwunden seien. — Aus Tours ist eine Depesche eingelaufen, welche meldet, daß die Präfekten der westlichen Departements eine Konföderation gebildet haben, um die Vertheidigungskräfte zu organisieren. Ob dies im Anschluß an die provisorische Regierung oder unabhängig von derselben geschehen ist, wird nicht gesagt.

Stockholm, 25. Septbr. Heute Nacht wurde hier bei 15° Wärme ein viele Stunden andauerndes Nordlicht von unbeschreiblicher Pracht beobachtet. Gleichzeitig verursachte die Luft-Elektricität eine fast 24 Stunden währende Störung der Telegraphen nach allen Richtungen hin. Das Phänomen war wissenschaftlich sehr bemerkenswert.

## Brief- und Zeitungsberichte.

△ Berlin, den 26. September. Daß die Besprechungen zwischen dem Grafen Bismarck und Jules Favre kein Resultat haben würden, hatte man sich in politischen Kreisen im Voraus gesagt, und so konnten dort die gestern eingetroffenen Nachrichten durchaus nicht überraschen, während die Böse davon stark beeinflußt ist. Die Kriegsführung wird also ihren weiteren Gang gehen, und das entspricht auch bei aller Friedensliebe, die uns Deutschen eignet, doch ganz der öffentlichen Meinung in Deutschland. Das Werk des Krieges muß seinen Abschluß erhalten. Wäre jetzt ein Waffenstillstand zu Stande gekommen, so würde Paris wohl von dem unmittelbaren Druck der Kriegsergebnisse frei geblieben sein. Über die Konsequenzen des Krieges müssen sich auch gegen die französische Hauptstadt, den Mittelpunkt und Heerd aller Unruhen und Kriege in Europa seit einem Jahrhundert, vollziehen. Die Eitelkeit der Pariser, die schon von einer heiligen Stadt sprachen, würde sonst einen neuen Mythos um Paris weben, und dieser Mythos würde ein Anlaß zu neuem Übermuthe, zu neuen Kämpfen gegen Deutschland geben. Wie die punische Treue sprichwörtlich geworden, so wird es wohl künftig auch der englischen Neutralität ergehen. Die britischen Staatsmänner haben bekanntlich erklärt, die bestehende englische Gesetzgebung reiche nicht aus, um die Ausfuhr von Waffen und Munition nach Frankreich zu verhindern, und man dürfe in dem Gewahrenlassen solcher Ausfuhr keine Parteilichkeit gegen Deutschland zeigen. Daß diese Ausrede ohne Begründung ist, dafür liegt ein schlagendes Zeugnis vor. Als in früheren Jahren Deutschland aus dem Bezug englischer Waffen und Munition Vorteil ziehen konnte, da genügten die bestehenden Gesetze vollkommen, um die Ausfuhr zu unterdrücken. Im Januar 1848 wurden die Zollbehörden angewiesen, ihren Beamten zu befehlen, die Ausfuhr von Kriegsmaterial oder Waffen, von denen sie überzeugt seien, daß dieselben von England verladen seien und versandt werden sollten, um bei Feindseligkeiten gegen die dänische Regierung vernichtet zu werden, zu verhindern. Jetzt, wo die Waffen ausfuhr Deutschland schadet, ist es natürlich was ganz Anderes.

— Der Handelsminister hat unter dem 22. September an das Altesten-Kollegium der hiesigen Kaufmannschaft folgenden Erlass gerichtet:

Die Herren Altesten seye ich hiermit behufs schleuniger weiterer Benachrichtigung der Beteiligten Ihres Bezirks davon in Kenntniß, daß, um dem gegenwärtigen gänzlichen Mangel an Rauch- und Schnupftabak, sowie an Bigaren in den okkupierten französischen Landesteilen die dringend erwünschte Abhälfe mittels Befahren ihunlich bald zu sorgen, meinesseits Anordnungen getroffen sind, nach welchen etwaige Unternehmer eine möglichst beschleunigte Förderung darteriger Transporte auf den Bahnen insoweit zu erwarten haben, als nicht die Anordnungen über Beförderung von Truppen, Armeematerial, Munition, Viehsgaben und Proviant entgegenstehen.

— Nach uns zugehenden Andeutungen schreibt die "B. B. Z." darüber mit der Abberufung des General Steinmetz die Aenderungen in den leitenden Persönlichkeiten der Deutschen Truppen in Frankreich wohl noch nicht abgeschlossen sein; wenn auch Definitives noch nicht feststeht, so wird doch eine anderweite Verwendung des jetztigen kommandirenden Generals des Gardecorps, Prinzen August von Württemberg, als im hohen Grade wahrscheinlich bezeichnet.

— Die in Glogau zusammengezogene dritte Reserve-Armee scheint nur ihren Marsch nach Frankreich antreten zu wollen. Das Ulanen-Regiment ist bereits am 23. d. M. per Bahn verladen worden, ein Gleichtes geschieht am 24. d. M. mit drei Batterien Artillerie. Sie werden mit der Bahn bis nach Freiburg im Breisgau befördert. Die Infanterie dürfte wohl bald nachfolgen.

— Wie der "Wes.-Ztg." geschrieben wird, sind nunmehr die Torpedos aus dem Fahrwasser der Elbe entfernt worden.

— Nach den Berichten der Handelskammern der verschiedenen Provinzen haben die Geschäfte überall wieder einen

Aufschwung genommen, wie er während eines Krieges wohl noch nicht vorgekommen ist. Verschiedene Geschäfte, z. B. das Seidengeäft, sind sogar blühender als vor dem Kriege.

— In Sismes (Département Marne) und in Neuilly-Saint-Gront (Département Essonne) sind Feldpostrelais in Wirksamkeit getreten.

Köln, 22. Sept. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten teilte der Ober-Bürgermeister mit, daß in Folge des von hier aus an die Provinzen Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau, Hannover und Schleswig erlassenen Aufrufes zur Kinderung des Notstandes in der südlichen Rheinprovinz bis jetzt 53,546 Thlr. eingesandt worden sind.

Hannover, 21. Sept. In den letzten Tagen sind mehrere in Algier ansässig gewesene Deutsche hierher zurückgekehrt, da Frankreich auch in seinen Kolonien die Ausweitung der Deutschen begonnen hat.

München, 24. Sept. Der König hat gestern den Staatsminister Präsidenten des Bundeskanzleramtes, Delbrück, sowie den württembergischen Justizminister von Mittnacht in Audienz empfangen. Am Donnerstag waren die Staatsminister Graf Gray und von Braun zu Seiner Majestät zum Vortrag beschieden.

Paris, 20. September. Es ist dem pariser Korrespondenten der "Daily News" gelungen, noch am Dienstag (20.) durch eine Vertrauensperson einen Brief aus dem völlig umlagerten Paris hinauszubefördern. Er spricht darin seine Verwunderung aus über die grenzlose Harmlosigkeit, mit welcher das pariser Publikum noch am Sonntag seinen beliebten Vergnügungen nachging, im Jardin des Plantes, im Park von Monceaux, auf den Quais einher schlenderte, auf den Boulevards zum Trinken und Plaudern niedersaß, hier in Bewunderung vor einem Manne, der die Stimmen aller Vögel nachahmte, dort in Entzücken über die Sprünge einiger Vögel.

Männer und Weiber, Buben und Mädchen coquettieren wie sie coquettieren, als Hercules und Pompej in Asche untergehen sollten. Als eines der merkwürdigsten Zeichen des Belagerungsstaates entfaltete sich am Montage (19.) eine große Menge fremder Flaggen in den pariser Straßen. Nicht nur die Gesellschaften, sondern alle Angehörigen fremder Nationen hängen ihre Flaggen zum Zeichen ihres Hauses. Die "Jugend" mit Sternen und Streifen erweckt eine lebhafte Vorstellung von dem Ansehen, welches die französische Hauptstadt bei den Amerikanern genießt. Der englischen Flaggen sind viel weniger. Man sieht voraus, daß so bezeichneten Häuser von den beiden kriegsführenden Theilen respektiert werden würden. Auch das rothe Kreuz in weißem Felde ist sehr häufig. Wenn jemand in seinem Hause zwei Betten für Verwundete aufstellt, kann er das rothe Kreuz anhängen. Allmählig kommen denn auch Verwundete von den Außenposten in die Stadt. Aber für den Augenblick hat Paris mehr von den innern als von den äußeren Feinden zu fürchten. Die Art, wie die Männer der äußersten Partei sich in die Regierungangelegenheiten mischen, in den Zeitungen sowohl als in öffentlichen Versammlungen, ist keineswegs ermutigend. Einige von ihnen, der "Reveil" z. B., bestehen darauf, daß man unter keinen Umständen eher Frieden mache, bis der Sieg gewonnen sei. Zugleich verlangen sie, daß man tabula rasa mit den öffentlichen Amtmännern mache und das ganze Verwaltungspersonal des Kaiserreichs durch neue Männer erneue. Da ist denn freilich das Regieren keine Kleinigkeit, zum Theil auch schreien die Roten schon nach einer gleichmäßigen Vertheilung der Nahrungsmittel, obgleich die Nahrungsmittel nicht teurer sind. Das "Siècle" sonst doch ein ernsthaftes Blatt, hat in seiner Kriegschronik zwei höchst lächerliche Sätze, die es gesperrt drückt: "Die Milch wird knapp. Wir stehen am Anfang der Schrecken des Krieges!" — Die Pariser waren Dienstag Morgens in großer Erwartung. Sie harren auf die Rückkehr Jules Favre's aus dem preußischen Hauptquartier und glaubten, er werde die Zusicherung eines Waffenstillstandes mitbringen. Wie immer es mit diesen Hoffnungen auf den Erfolg der diplomatischen Unterhandlungen aussieht mag, sie werden nicht durch einen Erfolg der Waffen unterstutzt. Das gestrige Gefecht bei Chatillon (Seaux) war nichts weniger als erfolglos. Es scheint, daß General Trochu, nach einer Revue über seine Streitkräfte, ursprünglich entschlossen war, Paris ohne die Unterstützung einer äußeren Armee zu vertheidigen. Plötzlich aber kam General Ducrot, als Bauer verkleidet, von Sedan an. Da hatte man also einen General, dem sich das Kommando über eine äußere Armee anvertrauen ließ. Mit einer Armee von 50,000 Mann sollte Ducrot gewisse Höhepunkte vertheidigen. Gestern kam es zur Probe und das Hauptergebnis des Tages ist die Flucht der Zuaven, der geprägten Zuaven, die davonliefen, ohne einen Schuß abzufeuern zu haben. Unter den Verwundeten und dem Geschrei der Menge ließen sie nach Paris hinein. Sie sind in großer Zahl verhaftet worden und man hat vorschlagen, sie auf dem Marsfeld zu erschießen oder wenigstens ein gründliches Grempe an ihnen zu statuieren. Die jungen "Mobilots" sollen besser ihre Schuldigkeit gethan haben, aber das Resultat von Allem ist, daß General Ducrot sich hinter die Forts zurückgezogen hat und General Trochu seinen ursprünglichen Plan aufnimmt."

Hierauf sind keine neuen Operationen der in Paris noch vorhandenen Einheiten außerhalb der Enceinte zu erwarten. Nach anderen französischen Nachrichten sollte General Ducrot nach Tours gegangen sein, um sich an der Formation der Armee der Loire zu beteiligen. Auch wurde aus dem deutschen Hauptquartier Fertiges General Vinoy als Befehlshaber in dem Gefecht vom 19. bezeichnet. Der Korrespondent der "Daily News" kann sich wohl in seiner Angabe über das Kommando geirrt haben. Einen großen Straßenkampf für den 21. läßt sein Brief nicht voraussehen, obwohl er auf die Bestrebungen der Radikalen, sich zu Herren der Lage zu machen, hindeutet. Es hat sich am 21. vielleicht um bloße militärische Übungen innerhalb der Stadt gehandelt. — Älteren Nachrichten aus Paris entnehmen wir noch, daß die dortigen Frauen in allen Theilen der Stadt Komités gebildet haben; sie erklären in einer veröffentlichten Adresse, daß sie bereit sind, als Pflegerinnen zu fungieren, wo und wann man ihrer Hilfe bedarf, oder auch wie ihre Schwestern in Pfalzburg (?) mit dem Schwerte in der Hand dem Feinde zu begegnen. — Auf dem Palais von Versailles, sowie auf denjenigen am Trianon und auf den Ge-

bäuden der Militärschule von St. Cyr flattert die weiße Fahne mit dem rothen Kreuz. Die weiten Säle dieser verschiedenen Gebäude sindtheilweise schon zur Aufnahme zahlreicher Verwundeter eingerichtet und einzelne Betten sind bereits von solchen besetzt. Das ganze Personal trägt die weiße Binde der Ambulanzen. — Der Pariser Korrespondent des „Standard“ berichtet noch in seinem letzten Briefe, wie die Spione reicher von Tag zu Tag überhand nehme; jedermann ist verdächtig, ein Preussen zu sein. Als Seitenstück der Verhaftung des Marshalls Vaillant meldet dieser Berichterstatter, daß selbst General Trochu in den Festungswerken festgenommen und mit Gewalt vor den Kommandanten eines Forts geführt worden sei. — Zum Gouverneur von St. Cloud ist der bekannte Ex-Feldwebel Boisot, der unter der Republik von 1848 Deputirter war, ernannt worden. Am 18. Nachmittags ist in Marseille der Mechaniker Megy eingetroffen, welcher wegen der Erschiebung eines pariser Polizeiagenten nach Toulon auf die Galeeren geschickt worden war. Er wurde am Bahnhofe von einer großen Zahl Demokraten und Mitgliedern der Association empfangen. Abends fand, wie der „Semaphore“ meldet, ihm zu Ehren eine von der letzten Gesellschaft veranstaltete Versammlung im Saale der Alhambra statt; Megy wurde bei seinem Erscheinen mit stürmischem Beifall begrüßt; er ist demnächst nach Paris gereist. — Es geht das Gerücht, daß ein Aufstand unter den arabischen Stämmen des südlichen Algeriens ausgebrochen sei. Die in Marseille ans Land gesetzten Chasseur d'Afrique sind in Folge dessen nach Oran zurückgeschickt worden.

**Tours**, 19. Sept. Von allen Seiten strömen jetzt die politischen Persönlichkeiten nach Tours herbei. Unter den anwesenden Deputirten bemerkt man die Herren Guyot-Montpayroux, Genton, Tassin und die Vertreter des hiesigen Departementes: Boussart, Wilson und v. Guinemont. Von Mans hier eingetroffene Offiziere erzählen, daß der Feind hinter ihnen die Eisenbahn zerstört habe. Von Paris ist heute noch eine Post hier eingetroffen; man glaubt, daß es die letzte sein wird. Es soll jedoch ein Botendienst eingerichtet werden. Die "Gironde" meldet, daß in Saint-André de Cubzac am vorigen Sonnabend die Männer zusammenberufen wurden, welche die Nationalgarde des Städtchens bilden sollen, etwa 7—800 Mann. Als um 8 Uhr auf dem Maistreplatz die Operationen begannen, drangen die Leute in Masse ins Stadthaus. Ein republikanischer Weinhandler trat ein. Da rief man ihm zu: "Sie sind es also, der die Arbeiter in den Krieg schicken will? . . ." "Doch ich nicht wußte! . . ." entgegnete er. "Sie haben aber gesagt, man müßte alle Männer von zwanzig bis dreißig Jahren abrücken lassen." Es folgte ein Auflauf, bei welchem es dem Patrioten nur mit Mühe gelang, sein Leben zu retten; der Friedensrichter führte ihn ins Gefängnis ab, während die Leute riefen: "Diese Nacht giebts Feuer!" In der Nacht wurde er nach Bordeaux gebracht, wo der Prokurator der Republik ihn dann in Freiheit setzte und ihm die Zusage ertheilte, die Sache soll untersucht werden. Der Maire von Saint-André hatte sich des Patrioten mit keinem Worte angenommen. — Man erwartet in Tours nächstens ein Rundschreiben Lauriers, der in der provisorischen Hauptstadt Frankreichs den Minister des Innern (Gambetta) vertritt, welcher bekanntlich in Paris gelebt hat. Dasselbe ist hauptsächlich darauf berechnet, die konservative Partei in Frankreich zu beruhigen und ihr zu beweisen, daß die Republik ihre Interessen nicht gefährdet und sie von den sozialistischen Umrissen nichts zu befürchten habe. Uebertags hat die Regierung von Tours einen weiteren Beweis gegeben, daß sie sich den sozialistischen Bestrebungen widersezen will. Sie hat nämlich den General Cluseret, der in Tours angekommen war, um sich nach Lyon zu begeben, gezwungen, wieder nach Paris zu gehen. Sie wollte dadurch verhindern, daß Lyon, wo jetzt etwas mehr Ordnung herrschen soll, von Neuem in Aufregung versetzt werde. Der bei Sedan verwundete General Gambrel ist in Tours angekommen.

## Börsen-Telegramme.

Newyork, 24. Sept. Goldagio 13 $\frac{1}{2}$ , 1882. Bonds 112 $\frac{1}{2}$

Berlin, den 26. September 1870. (Telegr. Agentur.)

	Rot. v. 24.		Rot. v. 24.
Weizen, gehälfstlos,		Kündig. für Roggen	400
Sept.	73	Kündig. für Spiritus	50000
Sept.-Okt.	73		
Roggen, gedrückt,		Goldschösser fest.	
Sept.	50	Märk. Pos. St. Alt.	49
Sept.-Okt.	50	Pr. Staatschuldsh.	80
Okt.-Nov.	50	Pos. neue 4% Pfandbr.	82 $\frac{1}{2}$
Brotöl, fett,		Posener Rentenbriefe	83
Sept.	13 $\frac{3}{4}$	Franzosen	207 $\frac{1}{2}$
Sept.-Okt.	13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Bombardes	95 $\frac{1}{2}$
Spiritus, matt,		1860er Boose	98 $\frac{1}{2}$
Sept.	16 $\frac{1}{2}$	Italiener	74 $\frac{1}{2}$
Sept.-Okt. 10,000 L.	17. 5	Amerikaner	53 $\frac{1}{2}$
Rohbr.	16. 18	Bundesanleihe	54 $\frac{1}{2}$
Bafer,		Türken	95 $\frac{1}{2}$
Sept.	26 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$ -pct. Rumänier	42 $\frac{1}{2}$
Rumänische für Roggen	—	Poln. Liquid. Pfandbr.	63 $\frac{1}{2}$
Rumänische für Spiritus	—	Russische Banknoten	63 $\frac{1}{2}$

Posen, 27. Sept. Das Stettiner Börsen-Telegramm vom  
26. d. ist uns nicht zugegangen.

## Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 26. Septbr., Nachmittags 1 Uhr. Schönes Wetter. Weizen

Breslau, 23. September. Des heutigen jüdischen Festes wegen war die heutige Börse nur spärlich besucht und fast geschäftsflos; Kurse weift nominell.

Telegraphische Korrespondenz für Hunde-Kurse.  
Krautmarkt 8. R., 26. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten.

Der Verlust-Liste Nr. 44 entnehmen wir die Verluste an Offizieren und derjenigen Mannschaften, welche unserer Provinz angehören.

(Fortsetzung.)  
**Befecht bei Wörth am 6. August 1870.**  
Nassensches Infanterie-Regiment Nr. 5

Küß Karl Fischer aus Schmeidnitz & v. Siedl.

Kr. Bul. Verm. Hüs. August Jeuschner aus Nißier, Kr. Meseritz. Verm. Gottlieb Wittchen aus Dürlethal, Kr. Meseritz. Verm. Hüs. Franz Barczynski aus Boborowo, Kr. Posen. Verm. Gefr. Wilh. Handke aus Grubé, Kr. Meseritz. L. v. S. i. d. Hand. Hüs. Jacob Lamaczewski aus Bul. S. v. S. i. d. Kopf. Unteroff. Friedr. Schmidt aus Golm, Kr. Ost-havelland. Verm. Hüs. Franz Plawinski aus Kiebel, Kr. Bomsf. Verm. Hüs. Wilh. Friedrich aus Dürlethal, Kr. Meseritz. S. v. Schuh i. d. Rücken. Hüs. Woyciech Sobkowicz aus Nielquowo, Kr. Kosten. Verm. Hüs. Heinrich Schulz III. aus Bomsf. Verm. Hüs. Christian Alois aus Gräfenhein, Kr. Sagan. Verm. Unteroff. Wilhelm Kleckert aus Grünzig, Kr. Meseritz. Verm. Hüs. Anton Plycynski aus Wigatowo, Kr. Posen. Verm. Hüs. Johann Manca aus Krośnitz, Kr. Meseritz. Verm. Hüs. Wilhelm Schlecht aus Bezieg, Kr. Kosten. Verm. Hüs. Mathäus Bloch aus Rudnik, Kr. Bul. Verm. Hüs. Anton Hade aus Lebau, Kr. Posen. Verm. Hüs. Gottlob Päschke aus Sawade, Kr. Meseritz. Verm. Hüs. Johann Borowczak aus Urbanowo, Kr. Bul. Verm. Hüs. Karl Degen aus Soden, Kr. Bomsf. Verm. Hüs. Martin Konieczny aus Bezem, Kr. Kosten. Verm. Hüs. Joseph Kasprzak aus Jezycy, Kr. Posen. Verm. Hüs. Gottlob Klem aus Schwendten, Kr. Bomsf. Verm. Hüs. Jacob Subanski aus Sendzin, Kr. Samter. Verm. Gefr. Jos. Pohland a. Rokitten, Kr. Birnbaum. Verm. Sec. Lt. Bernh. Pfülder aus Breslau. S. v. S. in d. Unterleib. Sec. Lt. Arnold v. Dettinger aus Wecken, Kr. Pr. Brandenburg. L. v. S. in d. r. Schulter. Gefr. Alwin Faustmann aus Glogau. L. Hüs. Aug. Katernikli aus Wienze, Kr. Meseritz. L. Hüs. Aug. Kleiß aus Glendberg, Kr. Birnbaum. L. Hüs. Aug. Abraham aus Sontop-Kreis Bul. L. Hüs. Carl Schwarz aus Wollstein, Kreis Bomsf. Unteroff. Carl Gusocher aus Wollstein, Kreis Bomsf. S. v. S. d. d. Brust. Hüs. Thomas Choinacki aus Urbanowo, Kr. Bul. L. v. S. d. d. Hand. Gefr. Franz Gurbada aus Sarbinowo, Kr. Schröda. Verm. Hüs. Friedrich Abitz aus Doliz, Kreis Pyritz. S. v. S. i. Knie. Hüs. Gustav Gumprecht aus Posen. L. v. S. d. d. Hand. Hüs. Xavier Mathias aus Altloster, Kreis Bomsf. L. v. S. in d. r. Hand. Hüs. Casimir Nowaczyk II. aus Trestowo, Kreis Posen. Verm. Hüs. Wilhelm Höhne aus Kleinsicht, Kr. Meseritz. L. v. S. in d. l. Wade. Hüs. Heinrich Sigismund aus Roß Hauland, Kr. Bul. S. v. S. d. d. l. Hand. Hüs. Ernst Bimer aus Lestchnig, Kr. Gr.-Strelitz. L. v. Streifschuh a. Kopf. Hüs. Ottokar Stephan aus Lissa, Kr. Fraustadt. S. v. S. in d. Kopf. Hüs. Woyciech Skwarski aus Schröda. L. v. S. d. d. Schulter. Hüs. Wilhelm Neumann aus Kl. Posenudel, Kreis Bomsf. Verm. Hüs. Gustav Koschützki aus Kazęgol, Kreis Odorit. S. v. 2 S. in Oberschenkel u. l. Hand. Hüs. Paul Breg aus Niegolewo, Kreis Bul. S. v. S. d. d. Beine. Hüs. Johann Salz aus Posen. Verm. Hüs. Friedrich Krüger aus Gr. Neuendorf, Kr. Lebus. Verm. Hüs. Stanislaus Rathai aus Kl. Posenudel, Kreis Bomsf. Verm. Hüs. Franz Majoreczak aus Koilic, Kreis Birnbaum. Verm.

\* **Stettin**, 23. September. Durch Vermittelung des Herrn Schmitt, Besitzer vom „Hotel de Prusse“, ist den kriegsgefangenen französischen Offizieren von heute ab der Besuch des Stadttheaters unter der Bedingung erlaubt, daß diejenigen, welche dasselbe besuchen wollen, an dem betreffenden Tage ihre Namen in eine bei Herrn Schmitt ausliegende Liste bis 6 Uhr Abends eintragen. Sie genügen dann bis 11 Uhr Abends Urlaub. (Oder-Blg.)

\* Der preußische Schutzpatron! Französische Soldaten, die von richtigen Söhnen der „rothen Erde“ im Handgemenge gefangen genommen und später transportiert wurden, erkundigten sich eifrigst nach dem Schutzpatron der Preußen, welcher ein gar gewaltiger Heiliger sein müsse, denn jedesmal wenn die Preußen unter dessen Anrufung mit Bajonett und Kolben dreinschlugen, befanden sie die Oberhand. Die verwundeten Preußen wollten von nichts wissen, bis endlich sich herausstellte, daß die Franzosen den westfälischen Stohseufzer! „Himmel-Herrgoits-Dunkelkiel“ für den Namen eines deutschen Heiligen gehalten hätten.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

## Angelomme Fremde vom 27. Septbr.

SCHWARZER ADLER. Obergärtner Klug a. Potulice, die Ritterguts' bes. Frau Luther a. Marienrode, Frau Moldenhauer a. Pöllatki.

**HERWIG'S HOTEL DE ROME.** Die Rittergutsbes. Bardt a. Pawlowice, Prinz Salfowski a. Reisen, v. Modlibowski u. Frau a. Swierzyński, Chlapowski a. Rothdorf, die Kausl. Burm a. Roßwein, Elb u. Frau aus Berlin, Kleinschmidt a. Görlitz a. Berlin, Prem a. Et. Dr. New's a. Gr. Glogau, Lieut. Kahle a. Gr. Glogau, Reg.-Rath Diczkoff a. Breslau, Dr. Meissinger a. Frankfurt a. M., Geistlicher Kawczinski a. Gr. Sitzenlec, die Stallmanns. Preuß u. Landau a. Breslau, Gutspächter Rörner a. Polen.

**OKHIMIG'S HOTEL DE FRANCE.** Kaufm. Szembrowski a. Berlin, Rittergutsbes v. Treslow a. Chlubowo, Gutsbes. Ponikiewski a. Wissniewko.

**MYLIUS' HOTEL DE DRESDEN.** Die Rittergutsbes. Graf Behner von Posadowski a. Welna, Graf Arco u. Frau a. Wroncza, v. Stablewski a. Slachecyn, Lieut. v. Boltowski a. Graustadt, Literat Hugo Müller a. Berlin, die Sängerinnen Hrl. Hanger a. Berlin u. Thomasek a. Chemnitz, Unteroff. v. Kalkreuth a. Lissa, die Kausl. Reninghaus a. Barmen, Müller a. Stettin.

wolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Billiger.

Middling Orleans  $\frac{9}{8}$ , middling amerikanische  $\frac{9}{8}$ , fair Dhollerah  $\frac{7}{4}$ ,  
middling fair Dhollerah  $\frac{6}{4}$ , good middling Dhollerah 6, fair Bengal  $\frac{1}{1}$ ,  
New fair Domra  $\frac{7}{4}$ , good fair Domra  $\frac{7}{4}$ , Pernam  $\frac{9}{4}$ , Smyrna  $\frac{7}{4}$ ,  
Cgyptische 11.

**Autwerper**, 26. Septbr. Nachmitt. 2 Uhr 30 Minut. Getreide-  
Markt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen lolo unverän-  
dert, pr. Oktober 181. Raps pr. Herbst 79½. Rübel lolo 42½, pr. Herbst  
43½, pr. Mai 42.

**Autwerper**, 26. Septbr. Nachmitt. 2 Uhr 30 Minut. Getreide-  
Markt. Weizen ruhig, englischer 30. Roggen flau, Danziger 20½. Hafer  
behauptet. Gerste ruhig. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffi-  
nitex, Type weiss, lolo 52½ bis v. B., pr. September und pr. Oktober  
52½. R. v. B. October 52½. R. v. B. Rübels

## Meteorologische Beobachtungen zu Wosen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Osssee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
26 Septbr.	Nachm. 2	28° 2' 62	+ 14° 4	ND 0-1	heiter. St., Ci-st.
26	Abends. 10	28° 2' 22	+ 8° 2	ND 0	heiter.
27		28° 2' 07	5° 4	WD 0	St. m. hel.

## Wasserstand der Wärthe

Posen, am 26. Septbr. 1870 Vermittags 8 Uhr, 2 Fuß 1 Zoll.  
27. " " " 2 " 3 "

betrugen in der Woche vom 17. bis zum 23. Sepibr. 719,072 Gl., ergeben  
mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme

von 94,751 fl.  
Wien, 26. Sepibr. Abends. (Abendbörse.) Kreditalttien 256, 50,  
Staatsbahn 378, 00, 1860er Loope 12, 00, 1864er Loope 114, 75, Galizie  
241, 50, Bombarde 177, 00, Revolvens 9, 24, Ganz geschäftet.

Newyork, 24. Septbr., Abends 6 Uhr. (Schulfurste) Höhe der  
Firung des Goldbagos  $13\frac{1}{2}$ , niedrigst 12 $\frac{1}{2}$ . Wechsel auf London in Gold 10 $\frac{1}{2}$   
Goldagio  $13\frac{1}{2}$ , Bonds de 1882 11 $2\frac{1}{2}$ , do. de 1885 11 $1\frac{1}{2}$ , do. de 1865 11 $1\frac{1}{2}$   
do. de 1904 10 $1\frac{1}{2}$ , Erzbahn 22 $\frac{1}{2}$ , Illinois 12 $5\frac{1}{2}$ , Baumolle 18, Metall  
5 D. 40 C. Mass. Petroleum in Newyork 2 $1\frac{1}{2}$ , do. do. Philadelphia 2 $1\frac{1}{2}$ ,  
Sanfrancisco do. 12 11 $\frac{1}{2}$ .